

befestigen und mit dem Pendel eine Art Sprengausguss verbinden, der die Bewegung der Erde beständig auf dem Boden bezeichnet. Unter dem Pendel wird ein colossaler Erdglobus von 25 bis 30 Meter Durchmesser aufstellung erhalten, dessen Drehung dadurch den Knakianern und Erdstillstands-Parteigängern aus allen Welttheilen unverkennbar klar gemacht werden soll. Es scheint das eine der glücklichsten Improvisationen der Weltausstellung zu werden.

N. Z. Z.

Die Redaction fand im vorigen Jahre bei Durchsicht des Manuscriptes des „Allgemeinen Lehrbuchs der Uhrmacherkunst“ von Alb. Johann, die ganz gleiche Beweisführung der Drehung der Erde auch aufgeführt.

Unsere Werkzeuge.

Welche Verbesserungen sind denn nur noch bei den jetzt so häufig schon zur Erörterung gezogenen Schwungrad-Einrichtungen möglich? werden gewiss schon viele Collegen sich selbst und andere gefragt haben. — Keine und selbst die vorzüglichst construirten, welche Schreiber dieses kennt, schliessen Verbesserungen aus und so hat er, der eine umfassende Fabrikation derselben eingeführt, es bisher verschmäht, unvollkommene Verbesserungen den geehrten Collegen zu gängig zu machen, umsomehr, da ihm mit Vertrauen entgegen gekommen wird, für welches er in diesem Umfange nur seinen tief empfundenen Dank sagen kann.

Gewiss werden viele der Schwungrad bestellenden Collegen ob des langen Wartens mürrisch geworden sein, und Beschwerende, welche bis jetzt keine Antwort erhalten haben, dieselben lieber sonst wohin wünschen. Jedoch diesen Allen erwidere ich, dass ich kein Freund mangelhafter Neuerungen etc. bin, und ehe ich dieselben begünstige, so und soviel Proben durchgehen lasse. Ich habe nun, um den Hunderten von Auftraggebern nicht ein unnöthiges geldkostendes Stück sich anschaffen zu lassen, vielseitige Untersuchungen mit verschiedenen Schwungradeinrichtungen von erprobten Collegen ausführen lassen und bestanden dieselben vorzüglich,

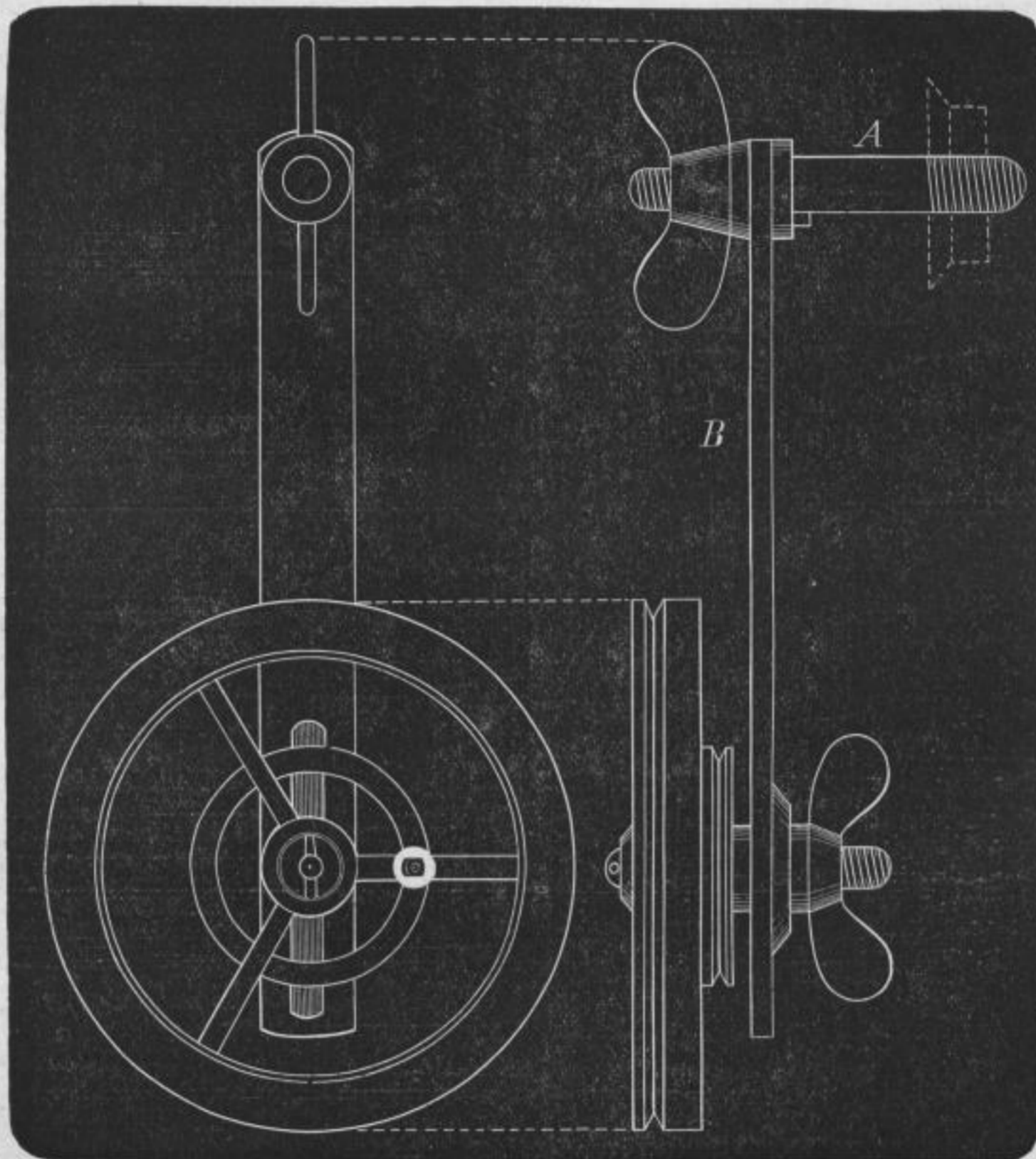
1) die von F. Knabe in Nr. 1 dieses Blattes beschriebene Schwungradeinrichtung Nr. 2 mit Fussbetrieb, und 2) eine neue in vorstehender Zeichnung und nachfolgender Beschreibung gegenwärtigte Handschwungradeinrichtung. Letztere kann als die beste der bisher construirten auf's Angelegentlichste empfohlen werden. Bei beiden ist der Schwung ein durch eine angemessene Schwere des Rades geregelter und sicherer, so dass kein Zweifel mehr in mir entstehen kann, dass nicht mit Schwungrad alle, selbst die feinsten Arbeiten gefertigt werden können.

Untenstehende Zeichnung stellt nun diese Einrichtung, im Wesentlichen ja den andern gleich, dar. Hauptsache bei derselben ist, dass selbige mit einem einzigen Griff unter den Werk Tisch gebracht werden kann und zwar auf folgende Art und Weise. Dieselbe besitzt nur einen Schwungradhalter B, bestehend aus einem Stück Flacheisen. Am obern Ende befindet sich die Welle A, welche das Schwungrad für immer an den Schraubstock bannt. Die Vereinigung dieser beiden wichtigen Werkzeuge geschieht, indem man die Schraube, welche die beiden Backen des Schraubstockes verbindet, entfernt, und diejenige (A) der Schwungrad-Einrichtung an Stelle derselben verwendet. Man wird jetzt sofort den Mechanismus verstehen, und ist nur noch zu bemerken, dass, sobald man das Schwungrad nicht gebraucht, nur eine kleine Lösung der Flügelmutter nothwendig ist, den Halter B beweglich, und das Schwungrad durch eine Rückwärtsbewegung nicht störend und unsichtbar zu machen. Diese Befestigung ist eine äusserst sichere und gestattet, dass man nicht allein den Drehstuhl sondern auch andere Maschinen damit treiben kann. Das betreffende Rad ist doppelt so schwer, wie die bisherigen, und hat dies den Vortheil, dass es sicherer und leichter zu handhaben ist, auch gestattet, grössere Sachen damit zu bearbeiten. Ich werde nun hauptsächlich neben den Fusschwungradern von F. Knabe II. auch diese Handschwungräder fabriziren lassen und fängt der Versandt beider Constructionen neu endlich mit dem 15. dieses Monats an und zwar regelrecht nach dem Eintreffen der Bestellungen. Nichtconvenirende können portofrei zurückgesandt werden.

Bemerken will ich noch, dass, falls die Wellen nicht in die Bohrungen der Schraubstockbacken passen sollten, verschiedene Stärken angefertigt worden sind und umgehend

ersetzt werden, wenn selbige zu stark; auch können die Bohrungen mit leichter Weise aufgefellt, wenn jedoch zu schwach, so müssen sie umgetauscht werden.

E. Schneider.



Sprechsaal.

Chaux-de-fonds, 23. April 1878.

Herrn Graf-Link in Romanshorn.

In Nr. 16 vom 18. v. M. des „Allgem. Journals der Uhrmacherkunst“ stellen Sie uns Ihren Herren Collegen in einer Weise dar, als ob der in Nr. 5 erschienene Widerruf der Beschuldigung, welche seiner Zeit von Ihnen uns gegenüber angebracht wurde, nicht rechtmässig gewesen wäre.

Sie zeigen sogar an, dass Sie nächstens auf diesen Gegenstand zurückkommen werden.

Es ist uns unbekannt, in welchem Masse Sie berechtigt sind, uns der